

Inhaltsverzeichnis

1	Konzeption des Buches	1	4.2	Hat die öffentliche Zusatzförderung der Kinderwunschbehandlung einen Einfluss auf die Inanspruchnahme?	25
	Markus S. Kupka	1	4.3	Sind regionale Unterschiede der Geburten- und Mehrlingsraten für die Ergebnisqualität der Zentren verwertbar?	27
2	Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin – Verbesserung der Patientenversorgung	7	5	Blick über den Tellerrand – Wie sind andere europäische Länder bezüglich Therapieoptionen und Erfolgsraten aufgestellt?	31
	Simon Pörksen	7		Christian De Geyter	31
2.1	Was ist QS ReproMed?	8	5.1	Einleitung	32
2.1.1	Historie	8	5.2	Voraussetzungen für die Durchführung von ART in den einzelnen Nachbarstaaten	32
2.1.2	Prospektive Datenerfassung	8	5.2.1	Situation in Dänemark	32
2.1.3	Weiterentwicklung des Datensatzes	8	5.2.2	Situation in Polen	33
2.1.4	Datenschutz	9	5.2.3	Situation in der Tschechischen Republik	34
2.2	Ergebnisse	10	5.2.4	Situation in Österreich	35
2.3	Zusammenfassung und Ausblick	12	5.2.5	Situation in der Schweiz	35
3	IVF-Naturelle – Ist weniger mehr?	15	5.2.6	Situation in Frankreich	35
	Roxana Popovici und Michael von Wolff	15	5.2.7	Situation in Belgien	35
3.1	Einführung	16	5.2.8	Situation in den Niederlanden	36
3.2	Wirksamkeit und Erfolgsergebnisse der unterschiedlichen Therapieformen	16	5.3	Reproduktionstourismus	36
3.3	Indikationsstellung für eine primäre IVF-Therapie im natürlichen Zyklus	18	5.4	Fazit	36
3.4	Gesundheit der Kinder nach IVF	20	6	Ist eine Behandlung mit Spendersamen wirklich Erfolg versprechend?	39
3.4.1	Behandlungskosten und Kostenerstattung in Deutschland	21		Thomas Katzorke	39
3.4.2	Vergleich der IVF-Therapieformen in der aktuellen medizinischen Diskussion	22	6.1	Einleitung	40
4	Gibt es regionale/landesweite Unterschiede in Deutschland?	23	6.2	Gesetzliche Lage	40
	Jan-Steffen Krüssel	23	6.3	Voraussetzungen zur Behandlung	41
4.1	Gibt es Verteilungsunterschiede der IVF-Zentren in den Bundesländern?	24	6.4	Behandlung	41
			6.4.1	Anzahl inseminierter Spermien	42
			6.4.2	Effizienz der Insemination	43

X Inhaltsverzeichnis

6.4.3	Anzahl der Inseminationen im Behandlungszyklus.	44	8	Was hat das Alter der Erstgebärenden für Auswirkungen?	59
6.4.4	IVF und ICSI.	44		Wolfgang Würfel und Claudia Santjohanser	59
6.4.5	Abklärung des Tubenfaktors.	44	8.1	Einige Fakten zur humanen Reproduktion	60
6.5	Ergebnisse	45	8.1.1	Alterungsprozess der Eizellen	60
6.6	Zusammenfassung	46	8.1.2	Das Aufbrauchen des Eizellpools – Menopause	60
7	Präimplantationsdiagnostik – Rechtliche Rahmenbedingungen und methodische Aspekte	49	8.1.3	Ein weiteres Problem: das Altern der Mitochondrien	61
	Udo Koehler.	49	8.2	Einige wichtige Variablen der ovariellen Funktion und der Fertilität	62
7.1	Was ist eine Präimplantationsdiagnostik?	50	8.3	Natürliche Konzeptionschancen – leichte hormonelle Stimulation – Insemination.	62
7.1.1	Rechtliche Rahmenbedingungen. ...	50	8.3.1	Künstliche Befruchtung (IVF, ICSI).	63
7.1.2	PID-Zentren	50	8.3.2	Schwangerschafts- und Geburtsraten sowie Abortrisiko in Abhängigkeit vom Lebensalter	64
7.1.3	Ethikkommissionen für PID.	50	8.3.3	Aneuploidiescreening.	65
7.1.4	Zentralstelle für Präimplantationsdiagnostik	51	8.3.4	Risiken.	65
7.2	Präimplantationsdiagnostik in Deutschland – Anträge und Untersuchungen	51	8.4	Fazit	68
7.3	Genetischer und reproduktionsme- dizinischer Hintergrund.	51	9	Krebs und Kinderwunsch – Wie effektiv sind Behandlungsstrategien?	71
7.3.1	Monogen vererbte Erkrankungen ...	52		Michael von Wolff	71
7.3.2	Chromosomenveränderungen.	53	9.1	Einführung	72
7.3.3	In-vitro-Fertilisation	53	9.2	Ovarielle Stimulation und Kryokonservierung von Oozyten	72
7.3.4	Kosten einer PID	53	9.2.1	Effektivität pro aufgetauter Oozyte.	72
7.4	Durchführung einer Präimplantationsdiagnostik	53	9.2.2	Effektivität pro Auftauzyklus.	73
7.4.1	PID für strukturelle Chromosomenveränderungen (PGT-SR)	54	9.2.3	Effektivität pro Kryokonservierung ..	73
7.4.2	PID für numerische Chromosomenveränderungen (PGT-A)	54	9.3	Kryokonservierung von Ovargewebe	74
7.4.3	PID für monogene Erkrankungen (PGT-M).	55	9.3.1	Effektivität pro Transplantation.	74
7.4.4	Mosaik.	55	9.3.2	Effektivität pro Kryokonservierung	74
7.4.5	Polkörperdiagnostik	55	9.4	GnRH-Agonisten bei Frauen	74
7.4.6	Nichtinvasive Präimplantationsdiagnostik	55	9.4.1	Kurzfristige Effektivität.	74
7.5	Nutzen und Risiken einer Präimplantationsdiagnostik	56			
7.6	Fazit	56			

9.4.2	Langfristige Effektivität.	76	12	Sozialdemografische Ursachen und Folgen des Aufschubs des Erstgebäralters von Frauen	95
9.5	Kryokonservierung von Spermien . .	76		Heike Trappe und Katja Köppen	95
9.5.1	Effektivität pro intrauteriner Insemination und IVF/ICSI	76	12.1	Datenlage zum Erstgebäralter von Frauen.	96
9.5.2	Effektivität pro Kryokonservierung	77	12.1.1	Geburtenstatistik	96
9.6	Weitere fertilitätsprotektive Techniken	77	12.1.2	Mikrozensus	96
9.7	Zusammenfassung	79	12.2	Der Aufschub des Erstgebäralters im Überblick	96
10	Körpergewicht und Chancen auf eine Schwangerschaft.	81	12.3	Die Realisierung von Fertilitätsintentionen im Altersvergleich	98
	Christian Gnoth	81	12.4	Ursachen und Folgen des Aufschubs des Erstgebäralters	100
10.1	Einleitung	82	12.5	Kann Sozialpolitik den Zeitpunkt der Familiengründung beeinflussen? . .	100
10.2	Epidemiologie der Adipositas	83	12.6	Fazit für die Praxis	101
10.3	Chancen auf eine Schwangerschaft.	84	13	Welche Datensammlung bietet welche Informationen?	103
10.4	Therapiehinweise	86		Markus S. Kupka	103
11	Schwanger 40+ – Was sagt der Geburtshelfer?	87	14	Statistik kritisch beleuchtet	113
	Franz Kainer.	87		Christel Weiß	113
11.1	Einführung	88	14.1	Statistik in Alltag und Beruf	114
11.2	Schwangerschaftsrisiken.	88	14.2	Der Umgang mit Risiken.	114
11.3	Risiken durch assoziierte Grunderkrankungen	90	14.3	Diagnostische Tests – mehr oder weniger Klarheit?	115
11.4	Schwangerschaftsbetreuung.	90	14.4	Screenings – Segen oder Fluch? . . .	116
11.5	Geburtsbetreuung.	92	14.5	Signifikanz und Relevanz	118
11.5.1	Geburtseinleitung.	92	14.6	Tipps und Empfehlungen	119
11.5.2	Intrapartale Betreuung.	92		Register.	121
11.6	Prävention von Komplikationen . .	92		Abbildungsnachweis	124